



Folk im Fluß



## PROJEKTBERICHT: FOLK IM FLUSS 2010

Das Folkfest an der Oder fand vom 04. bis 06. Februar 2010 statt: Wieder ein voller Erfolg!

Im Februar kamen die Folkfans aus der Region, aber auch aus anderen Teilen Deutschlands und Polens in Frankfurt (Oder) auf ihre Kosten, denn es hieß: "Folk im Fluss". Das gepflegte Folkfest in der Mitte des Winters bietet auch in der kalten Jahreszeit die Möglichkeit, sich zum allgemeinen und so genannten „Abfolken“ der Liebhaber dieses Musikstils zu treffen. Bei Konzerten, Sessions, Bal Folk und verschiedenen Workshops und Vorträgen konnten sich die BesucherInnen gemeinsam der Musik erfreuen, Musik machen, sich weiterbilden und gegenseitig voneinander lernen. All das fand genau genommen nicht im, sondern am Fluss statt, und zwar an der Oder. Der Name steht für die ständige Bewegung und Neuerung, die man in der lebendigen und gelebten Folkmusik finden kann. Zusätzlich, neben dem Genuss der Konzerte der auftretenden Bands, konnten und sollten hier alle, denen es in den Fingern juckt oder in den Füßen kribbelt, Instrumente und Tanzbeine schwingen und sich dem Folk hingeben. Alle Informationen zu „Folk im Fluß“ finden sich auch auf der Seite [www.folkfluss.de](http://www.folkfluss.de).

### FOLK IM FLUSS 2010 – Das Konzept

Das Konzept von FOLK IM FLUSS 2010 verbindet auf innovative Weise den Genuss von Musik und Tanz bei Konzerten, sowie kreativen Ausdruck, gegenseitiges Kennenlernen - über alle Grenzen hinweg - und Weiterbildung in entsprechenden Workshops und Vorträgen zu Themen rund um aktuelle Entwicklungen in der Folkmusik. Gemeinsames Erleben, gemeinsames Kunst-Schaffen und gemeinsames Lernen zum Thema „Folk“ in all seiner Vielfalt wird an der Oder möglich! Dazu konnten hochkarätige Kenner und MusikerInnen der Folk-Szene gewonnen werden, die entweder selbst auftreten und/oder Workshops und Vorträge abhalten. Die Veranstaltungen finden in der Darstellbar des Kleist Forum (Auftaktkonzert) sowie im AM-Gebäude der Europa-Universität Viadrina statt. Der enge Bezug zur Universität und zu den StudentInnen, die das Festival lebendig gestalten und vorbereiten ist damit auch örtlich hergestellt. Das Festival trägt dazu bei, die Europa-Universität Viadrina und ihre Brückenfunktion nicht nur kulturwissenschaftlich, sondern auch in der und für die kulturschaffende Szene zu positionieren.

### FOLK IM FLUSS 2010 – Das Programm

Donnerstag, 04.02. 2010 – ERÖFFNUNG	Freitag, 05.02. 2010 – Workshops und Konzerte	Samstag, 06.02. 2010 – Workshops und Konzert
	14.00 bis 17 Uhr: Workshops im AM (Vortrag, Trommeln, Tanz)	10.00 bis 17 Uhr: Workshops im AM (Trommeln, Tanz)
20.00 Uhr: Eröffnungskonzert in der Darstellbar des Kleist Forum	19.00 Uhr im Audimax der EUV	20.00 Uhr im Audimax der EUV
1. <i>Sláinte!</i> eröffnen die Session 2. *open stage – Folksession, mit jedem der Lust hat	1. 1. <i>Folxtanzeinführung</i> für Anfänger mit der Gruppe <i>Tanzbein</i> 2. Konzert & Bal Folk mit <i>Meyering</i> : <i>Bellmann</i> und den <i>Killbillyboys</i> 3. im Anschluß Folksession	1. Konzert : <i>Kelpie</i> mit Kerstin Blodig und Ian Melrose 2. im Anschluß Folksession

### FOLK IM FLUSS 2010 – Die Mitwirkenden

Folgende Ensembles, Vereine und Einzelpersonen beteiligten sich an der Vorbereitung und Umsetzung des Folkfestivals (insgesamt über 35 Personen, bei der Vorbereitung und Durchführung insbesondere StudentInnen der Viadrina):

**KELPIE - CELTIC-SCANDINAVIAN WORLD-MUSIC:** Eine Stimme, so klar wie norwegisches Fjordwasser – die Flöte wie der Hauch eines Nebels über den schottischen Highlands, dazu zwei ideal harmonisierende groovige Gitarren. Zwei international renommierte SolokünstlerInnen in ihrem Lieblings-Duoprojekt. Leichtfüßig vorgetragene Balladen von Trollen, Kelpies und anderen Wassergeistern, pfiffig-fetzig arrangierte Reels und Hallings mit viel Spaß an spontanen Ideen und Improvisationen.

**Besetzung:**

Kerstin Blodig (Gesang, Gitarre, Bouzouki, Bodhrán)

Ian Melrose (Gesang, Gitarre, Whistles, Seljefløyte)

**Kerstin Blodig** gilt international als eine der wichtigsten Interpretinnen skandinavischer und keltischer Weltmusik. Als Gründungsmitglied der Gruppen *Touchwood*, *Norland Wind* und *Talking Water* erstreckt sich ihre musikalische Kreativität über eine große Bandbreite

**Ian Melrose** aus Schottland ist ein renommierter Gitarrist, Komponist und Arrangeur der europäischen Akustikszene. Neben zahlreichen Live - und Studioprojekten, u. a. mit *Clannad* (Welttournee, Grammy für die CD „Landmarks“), *Kelpie*, *Norland Wind* und *Talking Water*, mit *The Duggans* (Produzent, Arrangeur und Musiker des Albums „Rubicon“), spielte er solo bei einigen der weltweit wichtigsten Festivals (u.a. Montreal Jazz Festival (CAN), Celtic Connections in Glasgow/SCO.).

**MEYERING : BELLMANN - NORDDEUTSCHE MUSIK.** Das Duo Wolfgang Meyering & Björn Bellmann ist ein neues Projekt des Sängers und Mandolaspielders der Gruppe *Malbrook* (Preisträger Weltmusikpreis RUTH 2005) und des Gitarristen der Gruppe *Fievklang* (Newcomerpreis Billeworld Festival HH) aus Hamburg. Der Schwerpunkt der Musik des brandneuen Projektes liegt auf traditionellen Liedern und Tanzmelodien aus Norddeutschland und aus vertonten Gedichten und selbstkomponierten Tanzmelodien im traditionellen Stil. Die beiden Musiker haben mit ihren Bands in den vergangenen Jahren diverse Konzerte im In- und Ausland gegeben. Auch mit ihrem neuen Projekt spielen die beiden Musiker sowohl zum Konzert wie zu Tanz. Lieder in wunderbarer Atmosphäre und mitreißende Tanzmelodien für Saiteninstrumente, Percussion und Flöten.

**Besetzung:**

Wolfgang Meyering (Gesang, Mandola, Mandoline, Flöten und Percussion)

Björn Bellmann (Gesang, Gitarre)

**KILLBILLYBOYS - OLD TIME MOUNTAIN MUSIC:** Bewaffnet mit Banjo, drei Stimmen und knapp tausend weiteren Instrumenten, lassen sie Cowboyherzen höher schlagen und reißen mit ihrer fröhlichen Mischung aus Old Time Mountain Music und Bluegrass auch Nicht-Cowboys und den einen oder anderen Indianer mit. Gute Laune und Spielfreude sind Gesetz und die Killbillyboys mit Sheriff Augustiani verteidigen dies mit ihrem Leben.

**Besetzung:**

Milan Augustiani (Gesang, Banjo, Gitarre, Harmonica, Whistle)

Steffen Zeller (Gesang, Gitarre, Akkordeon, Geige)

Thomas Strauch (Gesang, Kontrabass, Percussion)

**SLÁINTE! - IRISH “PUB” FOLK:** Das junge Duo spielt unverbrauchten Folk à la Dubliners, Sandsfamily oder Pogues. Abgeschmeckt wird die fröhliche Mischung mit mittelalterlichen Melodien und fertig ist ein herrliches Programm mit Wiedererkennungscharakter.

**Besetzung:**

Toni (Gitarre, Gesang)

Matti (Mandoline, Tinwhistle, Gesang)

**THOMAS STRAUCH - BODHRÁN-WORKSHOP („Hit the goat, Jack“):** Seit 1997 spielt er die irische Rahmentrommel „Bodhrán“ mit Spaß und Leidenschaft. Zuerst bei „Drei Liter Landwein“, später auch in Formationen wie der „Bettelfolkband“ oder „Celtic Affair“ ist er aktiver Spieler und entwickelte sich zum gefragten Gastmusiker. Durch seine unterschiedlichen Band- und Musikerfahrungen hat er einen umfassenden Einblick in die unterschiedlichsten Richtungen der traditionellen Musik. In seinem Workshop können Anfänger und Fortgeschrittene Trommler oder besser Bodhránspieler lernen, wie man selbst in einfachen Tunes den „richtigen“ Groove findet und anwendet.

**LUTZ CASSOL - FOLKTANZWORKSHOP („Standards des Bal Folk“):** Im Gegensatz zu Kino oder Konzert geht man beim "bal folk" nicht zum Zugucken oder Zuhören. Jeder trägt durchs Mitmachen zur Atmosphäre bei. Volkstänze sind Kulturschätze, die nicht im Volkskundemuseum ausgestellt werden können. Traditionell leben sie aus dem gemeinschaftlichen Erlebnis und auch aus der Veränderung. Die Volkstanz-Traditionen früherer Jahrhunderte waren nicht statisch, sondern veränderten sich stetig. Es gab ein ständiges Geben und Nehmen zwischen den sozialen Schichten. Das Volk sah sich neue Tänze beim Adel ab, Komponisten wie Bach oder Bartok ließen sich von der Volksmusik beeinflussen. So wurde der Walzer erst im 19. Jahrhundert ein allgemein beliebter Tanz, nachdem er aus den Ballsälen auf den Tanzboden wanderte. Jede/r tanzt wenn sie oder er mag, oder macht eine Pause um sich zu erfrischen, zu klönen, oder auch weil gerade nicht der Lieblingstanz gespielt wird. Aber kaum einer begnügt sich an einem solchen Tag mit bloßem Genießen der Stimmung und der Musik - fast alle sind auf dem Tanzboden. Getanzt werden Kreis-, Reihen- und Paartänze. Bei vielen Tänzen gehören Partnerwechsel dazu - niemand braucht einen festen Tanzpartner! So entsteht bei diesen Tänzen immer, auch bei den Workshops und Einführungen zu Tanzabenden schnell eine fröhliche Stimmung.

**KUNSTGRIFF. Siec Kulturalna – Netzwerk für Kultur e.V.:** Projekt- und Finanzmanagement.

## FOLK IM FLUSS 2010 – Der Eintritt

Bei Voranmeldung gibt es eine Ermäßigung für die Konzerte. Anmelden kann man sich bis 04.02.10 unter der Emailadresse [quelle@folkfluss.de](mailto:quelle@folkfluss.de) Die Besucher der Workshops zahlen für die Konzerte den ermäßigten Preis.

Einzelkarten je Konzertabend kosten:

10,- Euro (ermäßigt 5,- Euro) oder 15,- Zloty (für polnische Bürger).

Preis bei Voranmeldung 8,- Euro oder 12,- Zloty (für polnische Bürger)

Die Workshopteilnahme kostet:

20,- Euro (ermäßigt 10,-) oder 30,- Zloty (für polnische Bürger)

## FOLK IM FLUSS 2010 – Das Fazit

Das Festival FOLK IM FLUSS 2010 richtete sich an alle musik-, tanz- und folk-begeisterten StudentInnen und BürgerInnen der Städte Frankfurt (Oder) und Słubice, sowie interessierte Folkfans aus ganz Deutschland und Polen. Insgesamt waren an beiden Abenden jeweils über 150 Gäste anwesend. Das Projekt förderte über die Medien Musik und Tanz die Beziehung zwischen StudentInnen, MitarbeiterInnen und Lehrenden der Universität, sowie mit den BürgerInnen der Städte diesseits und jenseits der Oder. Darüber hinaus trug das Projekt zur überregionalen Bekanntheit der Städte Frankfurt (Oder) und Słubice bei und zeigt die Städte von ihrer weltoffenen, internationalen und bunten Seite, denn **MUSIK VERBINDET!**

Viele BesucherInnen des Festivals (insbesondere auch BürgerInnen der Städte Frankfurt (Oder) und Słubice) äußerten ihre große Freude darüber, dass die Universität ihre Tore für ein solches Festival geöffnet habe und sie entweder das erste Mal überhaupt einen Blick in die Universität werfen konnten bzw. sie in einem neuen Licht erleben durften. Auch die anwesenden Studierenden äußerten sich sowohl sehr begeistert über die Qualität der angebotenen musikalischen Beiträge als auch über den professionellen Ablauf, der dennoch eine intime, anheimelnde Atmosphäre schaffte, dem Musik-Genre dadurch Rechnung trug und gleichzeitig aber auch Begegnung ermöglichte zwischen unterschiedlichsten BewohnerInnen der Städte Frankfurt (Oder) und Słubice.

Zum Projekt gehörte außerdem eine Pressekonferenz einige Tage vor der Durchführung des Projekts. Durch das beeindruckende Medienecho – ein Verdienst der professionellen Öffentlichkeitsarbeit des Projektleiters Thomas Strauch – wurden sowohl die Städte Frankfurt (Oder)/Słubice als auch die Europa-Universität Viadrina mit positiven und musikalischen, fröhlich-bunten Nachrichten in Verbindung gebracht, was in jeglicher Hinsicht als großer Erfolg und nicht zuletzt als im großen Interesse der Studierendenschaft bewertet werden kann. Einem Folge-Projekt im nächsten Jahr steht deshalb nichts im Wege.

Aufgrund der hohen Besucherzahlen, der Begeisterung der Workshop- und KonzertbesucherInnen, sowie des äußerst positiven Medienechos ist FOLK IM FLUSS 2010 als Erfolg in jeglicher Hinsicht zu bewerten.

## **FOLK IM FLUSS 2010 – Das Medieninteresse (siehe auch Pressespiegel)**

FOLK IM FLUSS 2010 wurde durch ein sehr großes Medieninteresse geehrt. Höhepunkt war Berichterstattung des RBB Fernsehen, die in den Abendnachrichten gesendet wurde. Einen Überblick über die in Printmedien veröffentlichten Artikel über FOLK IM FLUSS 2010 bietet der Anhang des Berichts.

## **FOLK IM FLUSS 2010 – Der Anhang**

1. Pressespiegel
2. Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben
3. Kopien der Einzelbelege (nummeriert)